



Laibacher Zeitung.

N^r 76.

Dienstag

den 22. September

1829.

Laibach.

Das illyrische Gubernium bringt es danknehmig zur allgemeinen Kenntniß, daß zur Vermehrung des Franz Holsheimischen Taubstummen-Erziehungs-Fondes durch das hochwürdige fürstbischöfliche Laibacher Ordinariat neuerlich von verschiedenen Wohlthätern 210 fl. 22 1/4 kr. eingegangen sind.

Diese Wohlthäter sind:

Post-Nr.		Beitrag	
		fl.	kr.
1	Herr Augustin Stuga, Dechant zu Krainburg mit	10	—
2	» Alex Jerala, Stadtpfarrkooperator zu Krainburg	1	—
3	» Ignaz Jerin, Stadtpfarrkooperator zu Krainburg	1	—
4	» Georg Kalan, Pfarrer zu St. Martin bei Krainburg	2	—
5	» Johann Burger, Pfarrkooperator zu St. Martin bei Krainburg	1	—
6	» Franz Juliani, exponirter Kaplan am Jobociberge	1	—
7	» Mathias Schink, exponirter Kaplan zu Fesnitz	1	—
8	» Kaspar Scholtisch, Pfarrvikar zu Dufische	1	—
9	» Johann Delfot, Pfarrkooperator zu Kropp	1	—
10	» Johann Krivik, Pfarrer zu Kaper	1	40
11	» Michael Rogouschek, Pfarrvikar zu heil. Kreuz	1	30
12	» Blas Blaenik, Pfarrer zu Naßlas	2	—
Fürtrag		24	10

Post-Nr.		Beitrag	
		fl.	kr.
	Übertrag	24	10
13	Herr Alex Kof, Pfarrkooperator zu Naßlas	1	—
14	» Johann Kuralt, Localkaplan zu Goritsche	1	—
15	» Michael Urcher, Localkaplan zu Kanfer	1	20
16	» Johann Jarnovitsch, Pfarrer zu Prädassel	1	30
17	» Franz Brenkusch, Pfarrkooperator zu Prädassel	1	—
18	» Mathias Supan, Pfarrvikar zu Höflein	1	30
19	» Lorenz Rant, Pfarrvikariatskooperator zu Höflein	1	—
20	» Gregor Schun, Pfarrer zu St. Georgen im Felde	1	30
21	» Urban Eicherl, Pfarrkooperator zu St. Georgen	1	—
22	» Anton Meschan, Pfarrer zu Michelfetten	2	—
23	» Anton Jamnik, Pfarrkooperator zu Michelfetten	—	30
24	» Joseph Bode, Pfarrer in Birklach	2	—
25	» Joseph v. Hillmayr, Pfarrkooperator in Birklach	1	—
26	» Franz Kolaglou, Pfarrkooperator in Birklach	1	—
27	» Franz Peterza, Pfarrer zu Commenda St. Peter	1	30
28	» Franz Krishan, Pfarrkooperator zu Commenda St. Peter	1	—
29	» Michael Augustin, Kuratbeneficiat zu Commenda St. Peter	1	—
Fürtrag		45	—

	Beitrag	
	fl.	kr.
Übertrag	45	—
30 Herr Johann Brezenik, Localkaplan zu Seebach	1	10
31 „ Johann Kucher, Pfarrer zu Hödnitz	4	—
32 „ Martin Schust, Localkaplan zu Mavzhizh	1	20
33 Ein Ungenannter durch den Herrn Dechant zu Krainburg	5	42
34 Dek. Obergörzsch nachträglich mit	5	18 3/4
35 Die Pfarrgemeinde Weizenfels	—	54
36 Die Stadtpfarrgemeinde Stein	5	—
37 Die Pfarrgemeinde Neul	5	—
38 Die Pfarrgemeinde Egg bei Podpeisch	9	—
39 Herr Jacob Bradaschka, Pfarrkooperator zu Stein	1	—
40 „ Lucas Sajz, Localkaplan zu Homez	1	—
41 Die Pfarrgemeinde Nisch	23	25
42 „ „ Kraren	5	43
Herr Jacob Hartmann, Localkaplan zu Goldenfeld	—	40
43 „ Valentin Thalmeiner, Localkaplan zu Glogoviz	1	—
44 Die Pfarrgemeinde Neuthal	—	40
45 Herr Franz Lileg, Pfarradministrator zu Dbertuchen	1	—
46 „ Franz Teglitsh, Pfarrer zu Unterruchen	—	40
47 „ Michael Rosmann, Localkaplan zu Rabensberg	1	—
48 Die Localiegemeinde Sela	1	—
49 Herr Blas Lipoviz, Localkaplan zu Streine	1	—
50 Die Localiegemeinde Münkendorf	—	30
51 Herr Joseph Rome, Pfarrer zu Koldewitz	1	—
52 Die Pfarrgemeinde Moraitsh	1	—
53 Die Localiegemeinde St. Gotthard	—	36 2/4
54 Die Pfarrgemeinde Bheimsyenitz	1	20
55 „ „ „ Sagor	—	54
56 „ „ „ Watsch	—	40
57 „ „ „ Lustthal	—	46 1/4
58 „ „ „ Jauchen	—	38
59 „ Pfarrvikariats-Gemeinde St. Lambert	—	11
60 „ Localiegemeinde Sava	—	10
61 „ „ „ Höditsh	—	50
62 „ „ „	—	—
63 Herr Lucas Doliner, Localkaplan zu Jantschberg	5	—
64 Die Localiegemeinde Jantschberg	2	16
65 „ Pfarrvikariatsgemeinde Kresnitz	1	—
66 „ Pfarrgemeinde St. Veit bei Sittich	6	10
67 „ Pfarrgemeinde Landstraß	1	46 1/4
68 Herr Joseph Gregoritsch, Insasse von Landstraß	1	—
Fürtrag	146	20 3/4

	Beitrag	
	fl.	kr.
Übertrag	146	20 3/4
69 Herr Anton Schinger, Insasse von Landstraß	1	—
70 „ Andreas Höfler mit	—	30
71 „ Caspar Polz, Pfarrer zu Landstraß	5	—
72 „ Anton Schumi, Pfarrkooperator zu Landstraß	1	—
73 Die Stadtkasse zu Landstraß	1	30
74 Herr Pfarrer sammt der Pfarrgemeinde zu Witterdorf in Gottschee	9	12 1/4
75 Die Pfarrgemeinde Metlak	1	—
76 Die Localiegemeinde Unterwarmberg	1	21
77 Herr Pfarrer sammt der Pfarrgemeinde zu Messelthal	3	51
78 „ Niklas Brupitsch, Localkaplan zu Dbergras	2	—
79 „ Ignaz Boschitz, Pfarredchant zu Dberlaibach	3	—
80 „ Valentin Bergant, Pfarrkooperator zu Dberlaibach	1	—
81 „ Johann Kapel, Pfarrkooperator zu Dberlaibach	1	—
82 „ Matthäus Kerschmanz, Pfarrvikar zu Loitsch	2	—
83 „ Matthäus Slapnik, Kooperator zu Loitsch	1	—
84 „ Caspar Schwab, Pfarrvikar zu Hotederschitz	2	—
85 „ Michael Maditsch, Pfarrvikar zu Sobovitsch	1	—
86 „ Johann Gasperin, Localkaplan zu Saplana	1	—
87 „ Joseph Snanz, Localkaplan zu Podlipo	1	—
88 „ Anton Milauz, Pfarrvikar zu St. Jobst	1	—
89 „ Joseph Fik, Pfarrkooperator zu Billichgras	1	—
90 „ Valentin Kuper, Pfarrkooperator zu Billichgras	1	—
91 Sammlungsbeitrag aus dem Defakate Idria	11	30
92 Sammlungsbeitrag aus dem Defakate Laas	10	8
Summe	210	22 1/4

Diese Beträge werden unter Einem ihrer oben bestimmten Bestimmung zugeführt, Laibach den 28. August 1829.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

So eben erhalten wir folgenden russischen Kriegsbericht aus dem Hauptquartier im Palaste des Esli. Serai von Adrianopel vom 21. August:

„Nachdem der Herr Oberbefehlshaber das türkische Corps zu Selimno zerstreut, und der Armee nur Einen Ruhetag zu Janboli gegönnt hatte, setzte er die Operationen dieses thätigen Feldzuges mit verdoppeltem Eifer fort.“

„Er ließ das siebente Armee-Corps am 16. August in forcirten Märschen nach Fassanbey an der Tundscha, das sechste und das zweite Corps mit dem Hauptquartier nach Papasköi; am 17. August das siebente Corps nach Kutschuk-Derbent, das zweite und das sechste Corps, mit dem Hauptquartier, nach Bujuk-Derbent vorrücken.“

„Ungeachtet der gewaltigen Hitze eines außerordentlichen heißen Sommers, ungeachtet der engen und felsigen Straßen und eines noch schwieriger, als die Balkan, zu übersteigenden Terrains, ertrugen unsere tapfern Soldaten mit bewundernswürdiger Standhaftigkeit die großen Strapazen dieses raschen Marsches.“

„Die Colonnen des General Grafen von Pahlen und die des General Roth trafen erst sehr spät in der Nacht vom 17. auf den 18. August in Bujuk-Derbent ein. Die Avantgarde des General Schiroff wurde nichtsdestoweniger bis Hanli-Jenidsche poussirt; nachdem sie 50 Werste zurückgelegt hatte, detaschirte sie 200 Kosaken gegen Arnautköi, welches 5 Werste von Adrianopel liegt.“

„Dieses Streicorps stieß in einiger Entfernung von Hanli-Jenidsche auf ein Detaschement von 700 türkischen Reitern, welche augenblicklich geworfen wurden, wobei sie 52 Mann, eine Fahne und 44 Gefangene verloren; der Ueberrest wurde bis unter die Mauern der Stadt versetzt.“

„Die türkischen Truppen und die Einwohner von Adrianopel sahen am 19. August, wie die Colonnen unserer Armee von den Anhöhen von Bujuk-Derbent herabkamen, und sich auf den Straßen von Hanli-Jenidsche und Akbunar der Stadt näherten.“

„Der Oberbefehlshaber ließ das zweite Corps in geringer Entfernung vom Eskiserai campiren. Das Schlüsselburg'sche Regiment besetzte links von dieser Stellung eine dominirende Anhöhe, an deren Fuß die große Straße von Bujuk-Derbent nach Adrianopel vorbei geht.“

„Das sechste Corps formirte sich in zweiter Linie, das Hauptquartier campirte neben Eschif-

lik an der Tundscha, und das siebente Corps in dritter Linie hinter Eschiflik. Sämmtliche drei Corps lehnten ihre rechte Flanke an die Tundscha.“

„Die Kosaken des General Schiroff bemächtigten sich aller Anhöhen um Adrianopel. Das Ilovinische Regiment schickte Streifparteien bis auf die Straße, die von Adrianopel nach Konstantinopel führt.“

„Der Oberbefehlshaber und der Chef seines Generalstabs, General-Adjutant Graf Toll, begaben sich, bloß von ihrem Generalstabe begleitet, vor den Platz, und indem sie den größten Theil seines Umkreises umritten, recognoscirten sie das Terrain und die Verschauungen, welche der Feind unserer Armee entgegenstellen wollte. Der Herr Oberbefehlshaber bestimmte sogleich alle Angriffspuncte, so wie die Bewegungen der Colonnen für den folgenden Tag mit dem frühesten Morgen.“

„Adrianopel hat 80,000 Einwohner, wovon unter 40,000 Muselmänner; 10 bis 15,000 dieser letzteren waren wohl bewaffnet. Das zur Vertheidigung der Stadt versammelte türkische Armee-Corps bestand aus 10,000 Mann regulärer Infanterie, ungefähr 800 bis 1000 Reitern und aus ein Paar Tausend Mann, die in den benachbarten Districten zusammen gerafft worden waren.“

„Das Terrain ist zu einer hartnäckigen Vertheidigung geeignet; es ist durch tiefe Schluchten und eine große Anzahl von Gärten durchschnitten; der Platz für die türkischen Batterien war ziemlich gut gewählt. Einige dieser Batterien waren noch nicht vollendet und die Arbeiten wurden nicht sehr beschleuniget, weil Niemand in Adrianopel glaubte, daß die Gefahr so nahe sei. Die Illusionen so vieler Jahrhunderte der Sicherheit waren so stark, daß die Anführer selbst an der Möglichkeit zweifelten, eine russische Armee an den Thoren ihrer alten Hauptstadt zu sehen.“

„Die Schnelligkeit unserer Märsche von 30 bis 35 Wersten täglich, unsere plötzliche Erscheinung an diesen Orten, erzeugte eine beinahe magische Wirkung auf die Pascha's, die türkischen Corps und die Einwohner. Drei große Straßen blieben ihnen noch offen, um ihren Rückzug zu bewerkstelligen; allein sie dachten nicht einmal an die Flucht.“

„Der Herr Oberbefehlshaber war noch nicht von seiner Recognoscirung zurückgekehrt, als die Abgeordneten des Serastiers Halil-Pascha und Ibrahim-Pascha, beide Pascha's von drei

Koßschweifen, des Commandanten von Adrianopel, Sadshi-Mehmed-Pascha, und Schefik-Ali-Pascha's von zwei Koßschweifen, so wie die Deputirten der Notabeln der Stadt bereits bei den Vorposten angekommen waren, um ihm eine Capitulation anzubieten. Der Herr Oberbefehlshaber ließ ihnen durch den wirklichen Hrn. Staatsrath Anton Fonton erklären, daß sie ihre Waffen, ihr Geschütz, ihre Fahnen, ihre Proviant- und Pulver-Magazine, und überhaupt alles, was der ottomanischen Regierung gehörte, auszuliefern hätten; daß er unter diesen Bedingungen den Pascha's und den Truppen die Erlaubniß geben würde, in ihre Heimath zurückzukehren, wenn sie nur nicht den Weg nach Konstantinopel einschlugen. Die irregulären Truppen und die Einwohner sollen ebenfalls ihre Waffen niederlegen, in Adrianopel bleiben, ihren Verkehr fortsetzen, und jede ehrliche und friedliche Beschäftigung unter dem Schutze der bestehenden Geseze und Gerichtshöfe fortsetzen.“

„Hr. Fonton hatte Befehl, den Abgeordneten zu gleicher Zeit zu erklären, daß ihnen der Herr Oberbefehlshaber zur Annahme oder Verwerfung dieser Bedingungen eine vierzehnstündige Frist gewähre, daß sich die Armee bei Tagesanbruch in Bewegung setzen, daß sich jede von den Angriffs-Colonnen an ihr bezeichneten Punkt begeben, und daß man am 20. August um 9 Uhr Morgens die Stadt stürmen werde, wenn bis dahin die vorgeschriebenen Bedingungen von den Militär-Chefs und den Local-Behörden der Stadt Adrianopel nicht angenommen seyn würden.“

„Am folgenden Morgen, den 20. August, formirte sich die Armee in zwei Colonnen; sie brach aus ihrem Lager um 5 Uhr Morgens auf; die Colonne rechts, aus dem Armee-Corps des General's Grafen Pahlen und dem des General Roth bestehend, rückte gegen das Centrum des Platzes; der Herr Oberbefehlshaber führte sie selbst und stellte sie dergestalt, daß auf mehreren Punkten zugleich angegriffen werden konnte.“

„Die Colonne links aus der zweiten Husaren-Division und der vierten Ublanen-Division, mit zahlreicher berittner Artillerie, marschirte über Arnautköi auf die Straße von Kirtkilisse und Konstantinopel, um dem Feinde jeden Rückzug an den Bosporus abzuschneiden. Der Herr Oberbefehlshaber übertrug das Commando dieser Colonne dem General-Adjutanten Grafen Toll, Chef des Generalstabs der Armee.“

„Das siebente Corps bildete die Reserve, und rückte unter den Befehlen des General Rüdiger auf der Straße von Sujuk-Devent nach Adrianopel bis zu dem Gebüsch vor, welches das Esik-Serai, die alte Residenz der Sultane, umgibt.“

„Als die türkischen Bevollmächtigten aus ihrem Lager die allgemeine Bewegung der Armee erblick-

ten, warteten sie nicht auf den Augenblick, der ihnen Tags vorher zur Ankündigung ihrer Unterwerfung bestimmt worden war; sie erschienen zwei Stunden früher, aber in der Absicht, zu unterhandeln, und einige minder unvortheilhafte Bedingungen zu erhalten; die Antwort auf ihre Eröffnungen war kurz; der Herr Oberbefehlshaber ließ die Colonnen gegen die vorliegenden Werke und die Mauern der Stadt vorrücken.“

„Als das türkische und christliche Volk die Colonnen in Anmarsche sah, erwartete es nicht den Abschluß der Capitulation; es kam zum Theil ohne Waffen, zum Theil bewaffnet aus der Stadt, und zog unsern Angriffs-Colonnen mit Freundschafts- und Freundschaftsbezeugungen entgegen, während die türkischen Truppen ihre Waffen wegwarfen, und uns ihre Lager überließen, bevor noch die Formalitäten der Capitulation Beßuß der Übergabe dieser Gegenstände zu Stande gebracht werden konnten. Alles löste sich auf. Mehrere von den Pascha's kamen, und bewillkommten den Oberbefehlshaber, andere sprengten im Galop davon. Unsere Bataillons besetzten die Punkte, welche sie einen Augenblick vorher mit Sturm nehmen sollten. Die Kavallerie besetzte zuvörderst die Straße nach Konstantinopel, das zweite Corps folgte dieser Bewegung, und stellte sich vor das Thor, welches nach Konstantinopel führt; das sechste Corps besetzte die Straße von Kirtkilisse, das siebente das Tundscha-Thal, und die schöne, von Sultan Mahmud neuerbaute Kaserne. Der Herr Oberbefehlshaber verlegte sein Hauptquartier in den Pallast der Sultane; er war wirklich zur Aufnahme Mahmud's ausgebessert worden, ein Theil unserer Truppen quartierten sich in der Kaserne ein; andere campirten unter den ganz aufge schlagenen Zelten des türkischen Lagers.“

„Die Eroberung Adrianopel's gleicht eher einem Volksfeste, als der Besignahme einer Hauptstadt mit bewaffneter Hand. Das türkische und christliche Volk geht, wie gewöhnlich seinen Beschäftigungen nach; die Kaufläden und Kaffeehäuser sind geöffnet; die Local-Behörden und die Gerichtshöfe haben ihre Functionen keinen Augenblick eingestellt.“

„Die Treßbäen dieses denkwürdigen Tages bestehen in 56 Kanonen, 25 Fahnen, 5 Koßschweifen von Pascha's, mehreren tausend Gewehren, die man bisher unmöglich zählen konnte. Die Proviant- und Munitions-Magazine waren in Adrianopel wohl versehen, und sind uns von großem Nutzen.“

„Der General-Lieutenant Baron Budberg meldet, daß er, nachdem er am 20. August, nach einem Vorposten-Gefechte, wobei sich das Husaren-Regiment Erzherzog Ferdinand besonders auszeichnete, Kirtkilisse besetzt hatte, am 21. nach Eule Burgas aufgebrochen sei.“ (Oest. B.)

Theater.

Quelle: Die Scharfenschär.